

Die Kirche – mein zweites Zuhause

Die Schule in Schönberg war nur einen Steinwurf von zu Hause entfernt. Von unserem Küchenfenster konnte man das Gebäude sehen und sogar auch die Fenster unseres Klassenzimmers. Mein Schulweg allerdings zog sich in die Länge. Abmarsch zu Hause in die Frühmesse – jeden Tag!!!! Dann von der Kirche in die Schule. Unser fleißiger Kirchgang kam nicht so sehr vom Herzen sondern vom Objekt der Begierde welches uns vom Herrn Dechant übergeben wurde, wenn wir brav in die Kirche gingen.

Jeder Kirchgang wurde belohnt – Sonntagsmessen und Segensandachten Sonntag nachmittags wurden mit Doppeleinheiten belohnt:

KirchengeherInnen erhielten FLEISS, das waren Sticker in den verschiedenen Größen, die auf Schablonen geklebt und schlussendlich gefaltet zu einer Kirche, einem Gebäude etc. gestaltet werden konnten. Diese Schablonen gab es in verschiedenen Größen.

Weitere Doppeleinheiten gab es für Kreuzwegandachten, Rosenkranzbesuche und die Beichte.

Mein zweites Zuhause war die Kirche. Angenehm war natürlich, dass ich sehr nah der Kirche zu Hause war. Meine Motivation monatlich zur Beichte

zu gehen war groß. Ich kratzte regelrecht meine Sünden zusammen. Ich erinnere mich an meine monatliche Gewissenerforschung, die immer in der Küche stattfand. Meine Mutter nähte oder bügelte und ich schrieb meinen Sündenzettel. Es waren immer wieder dieselben Sünden und ich wollte sie ja nicht stockend sondern fließend heruntersagen. Meine letzte Sünde die ich immer beichtete war „ich habe gelogen“ – für mich war die Beichte somit erledigt, auch wenn ich nicht ganz ehrlich gewesen war. Mit „Ich habe gelogen“ waren alle Lügen getilgt. Ich bekam die Absolution und ich ging mit einer weißen Seele und nur dem einen schwarzen Fleck – die Erbsünde – im Herzen zurück in den Betstuhl. Ein Sonderfleiß auf meinem Stickerkonto war mir sicher. Zäh war bloß, dass der Rosenkranz diesen Beichtgang umschloss – ohne Rosenkranz – 30 Minuten monotones Beten – keine Beichte und somit keine „Fleiß“.

Na ja, was tut man nicht alles für ein paar Sticker – gewusst wie – wie Kinderseelen gefangen werden und wurden.

Der „Liebe Gott“ hat sich in die Kinderseele eingraviert und ist in meinem Herzen nicht vergessen.